

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Text der Gesänge zu "Der Bettelstudent"

Millöcker, Carl

Leipzig [u.a.], [ca. 1915]

8. Terzetto

[urn:nbn:de:bsz:31-83054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83054)

Zweiter Akt.

Nr. 8. Terzetto.

Laura, Palmatica, Bronislava.

Einen Mann ^{hab' ich}_{hat sie} gefunden!
O welch' langersehntes Glück!
Alle Schatten sind entschwunden
Vor dem hellen Sonnenblick!
Da sich so der Wind gedreht,
Heißt es Toilette machen,
Wie's mit den vorhand'nen Sachen
In der Eile eben geht!

Bronislava.

Man muß sich sehen lassen!

Palmatica.

Es soll doch alles passen!

Laura.

Raum kann ich mich noch fassen!
Ah!

Alle drei.

Einen Mann ^{hab' ich}_{hat sie} gefunden,
O langersehntes Glück!
Alle Schatten sind verschwunden
Vor dem hellen Sonnenblick!

Bronislava.

Mit Blumen, selbstgepflückt,
Das Haar garniert geschickt,
Poet'sche Schwärmeret
Und kostet nichts dabei! —
Spiegel her — Onuphrie!
Sitzen sie? Sieh doch, sieh!

Palmatica, Laura, Dnuphrie.

Dnuphrie, komm zu mir! — Zaras!

Dnuphrie, bleib' bei mir! — Zaras!

Dnuphrie, hilf erst mir! — Zaras!

Palmatica, Laura, Bronislava.

Es wird schon geh'n,
Macht es auch Plag',
∴ Nichts ist zu schön

Für ^{diesen} Tag! ∴ Zaras!
_{solchen}

Palmatica.

Dies stolze Seidenkleid,
Dient wohl schon ein'ge Zeit,
Doch leider wurd' es mir
Inzwischen zu enge hier! —
Mach es zu, Dnuphrie,
Gib Dir Müß', —
Zieh' nur, zieh'!

Dnuphrie.

Zaras! Zaras! Zaras!

Laura.

Mein Kleid ist nicht so alt,
Im Gegenteil ganz neu;
So neu, daß noch dabei
Die Nota unbezahlt.
Diese Schuh', Dnuphrie,
Auf die Knie, knüpfe sie!

Dnuphrie.

Zaras! Zaras!

Palmatica, Bronislava.

Dnuphrie, komm zu mir!

Dnuphrie, hilf auch mir!

Alle drei.

Es muß doch geh'n
Trotz aller Plag',
∴ Nichts ist zu schön
Für diesen Tag!

Palmatica.

Sa Kinder, folgt immer meinen weisen Lehren,
Dann werdet Ihr des wahren Glückes nie entbehren!
Und wenn es je
Trotzdem geschäh',
Daß in der Eh'
Etwas entsteh' — —

Laura. Schon gut, Mama,
Ich weiß es ja;
∴: Mach' Ihrer Lehr'
Ganz sicher Ehr'! ∴: — Ah!
Die Eh' macht dann
Erst Spaß der Frau,
Gehorcht der Mann genau
Auf jeden Wink,
Und deshalb wird
Er hübsch dressiert,
Daß er pariert.
Zeigt man gleich anfangs Energie
Und scheuet nicht die Müh',
Erreicht man bald das schönste Ziel,
Gewonnen ist das Spiel!
Wenn man ihm in schwachen Stunden
Klug die Flügel hat gebunden,
Ist er auch zu and'rer Zeit
Nachzugeben gleich bereit.
Man beginnt mit süßem Schmeicheln,
Sanften Bitten, Demut heucheln:
„Liebes Männchen, sei so gut!“
Dann fehlt ihm zum „Nein“ der Mut.
Doch will Widerspruch er wagen,
So beginnt man leif' zu klagen,
Nimmt dann Tränen noch hinzu
Und läßt ihm keine Stunde Ruh'
Beugt er noch nicht seinen Willen,
Zammert man nicht mehr im Stillen,
Fängt zu schrei'n, zu toben an
Und zerschlägt das Porzellan!
Wirft den Spiegel dann in Trümmer.
Fällt in Krämpfe, ruhet nimmer,
Bis die Ohnmacht kommt zuletzt!

Palmatica, Bronislava.

: So wird alles durchgesetzt! :

Laura.

Ah! Die Eh' macht dann
Erst Spaß der Frau,
Gehorcht der Mann genau
Auf jeden Wink,
Und deshalb wird
Er hübsch dressiert,
Daß er pariert!

Alle Drei.

Die Eh' macht dann
Erst Spaß der Frau usw. usw.

Dann:

Damit er ja nicht dominiert,
Nicht kommandiert,
Nicht räsonniert
Und wahrhaft glücklich wird!

Nr. 9. Duett.

Jan.

Durch diesen Kuß
Sei unser Bund geweiht
Für alle Zeit,
Denen droben zum Verdruß!

Bronislava.

O schweigt — ich ging zu weit!

Jan.

Wie? Wär' Dir's leid?!
Still laß' uns noch verschweigen,
Was uns erfüllt mit Glück;
Kein Laut mag davon zeugen,
Verraten soll's kein Blick!

Bronislava.

Die Blumen werden's verraten.
Mit denen ich geschmückt;
Da du umarmt mich hieltest,
Hast du sie arg zerdrückt!